



32. Rundbrief 11. Februar 2004

Liebe Mitglieder,

rechtzeitig vor der nächsten Brutsaison möchten wir Sie wieder mit aktuellen Informationen aus der ABBO versorgen. Zunächst sei aber ein kurzer Rückblick auf die **ABBO-Tagung** am 29.11.03 gestattet. Weit über 100 Ornithologinnen und Ornithologen fanden sich am inzwischen traditionellen Ort im "Inselparadies" Petzow ein. Der Bogen der Vorträge war weit gespannt und vermittelte einen guten Eindruck über die Arbeitsfelder ehrenamtlicher und hauptamtlicher Ornithologen in unserem Land. Eine Neuheit war die fast durchgängige Powerpoint-Präsentationstechnik, die auf der einen Seite zu einer besseren Veranschaulichung der Ergebnisse beitrug, andererseits aber auch noch mit so manchen technischen Startschwierigkeiten verbunden war. Nach interessanten Abendvorträgen über Großmöwenbestimmung und Seggenrohrträger-Expeditionen in Mittel- und Osteuropa klang der Abend für diejenigen, die zur Beringertagung am nächsten Tag blieben, in der Gaststätte des Inselparadieses aus.

Auf der Mitgliederversammlung wurde turnusgemäß ein neuer **Vorstand** gewählt: Wolfgang Mädlow (Vorsitzender), Torsten Ryslavy (stellvertretender Vorsitzender), Bodo Rudolph (Kassenwart), Ronald Beschow (Schriftführer), Kati Hielscher, Hartmut Haupt und Rainer Altenkamp (Beisitzer). Dr. Heinz Litzbarski, bisheriger stellvertretender Vorsitzender, schied nach zwölfjähriger Mitarbeit im Vorstand aus. Sein großes Engagement für die Ornithologie in Brandenburg, jahrzehntelang in verantwortlichen Positionen, wurde von der Versammlung mit großem Beifall bedacht.

Die **nächste ABBO-Tagung** ist für den 27.11.2004 vorgesehen, wahrscheinlich wieder in Petzow. Bitte den Termin jetzt schon vormerken!

Für die Brutsaison 2004 ruft die ABBO landesweit zur Erfassung von **Haubenlerchen** auf. Anlass ist der drastische Bestandsrückgang in vielen Regionen Deutschlands, aber auch die offensichtlich sehr ungleiche Verteilung der Vorkommen in Brandenburg. Neben Regionen mit guten Vorkommen gibt es auch solche, in denen die Art weitgehend fehlt. Eine ausführliche Anleitung und ein Erfassungsbogen liegen diesem Rundbrief bei. Untersuchungsgebiete sollen sich nach Möglichkeit auf größere zusammenhängende Flächen erstrecken, z.B. Altkreise oder Teile von Altkreisen, oder Messtischblätter. Günstiger Erfassungszeitraum ist Mitte März bis Mitte April. Es ist ausreichend, potenziell geeignete Flächen gezielt zu kontrollieren. Im ländlichen Raum sind dies z.B. größere Stallanlagen, außerdem Gewerbegebiete, Einkaufszentren und Autobahnraststätten. Auch Negativmeldungen von solchen Gebieten sind wichtig! Außerdem sollen 2004 ganzjährig alle Einzelbeobachtungen von Haubenlerchen an

die ABBO gemeldet werden. Koordinator der Zählung ist Bodo Rudolph (Eichelhof 3, 14797 Nahmitz).

Weiterhin rufen NABU und Dachverband Deutscher Avifaunisten zu einer Erfassung des **Zaunkönigs** - Vogel des Jahres 2004 - auf Probeflächen auf. Der Erfassungsbogen kann beim NABU bestellt oder unter www.NABU.de heruntergeladen werden (anklicken: Projekte und Aktionen - Vogel des Jahres - Zaunkönig - Kartierung).

Seit 1989 läuft das **DDA-Monitoring häufiger Vogelarten**, an dem sich auch viele brandenburgische Ornithologen beteiligen. Die Revierkartierungen und Punkt-Stopp-Zählungen haben bereits viele wichtige Aussagen zur Bestandsentwicklung häufiger Arten ermöglicht. Derzeit wird im Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) über eine Umstrukturierung und Optimierung dieses Monitorings nachgedacht. Insbesondere werden zwei Veränderungen angestrebt: Die Probeflächen für das Monitoring sollen zukünftig zufällig (nach bestimmten Kriterien per Computer) ausgewählt werden, um ihre Repräsentativität zu erhöhen (damit nicht vorzugsweise artenreiche und attraktive Gebiete gewählt werden). Außerdem soll die Erfassung auf den neuen Probeflächen einheitlich durch eine Kartierung entlang von Transekten erfolgen, wobei vier Begehungen pro Jahr angestrebt werden. Wer Interesse hat, bereits 2004 probeweise nach der neuen Methode Probeflächen zu bearbeiten, melde sich bitte bei der ABBO. Die bisherigen Untersuchungen mit Punkt-Stopp-Zählungen und Revierkartierungen sollen auf jeden Fall unvermindert weitergeführt werden! Auch hierfür werden (außerhalb von Europäischen Vogelschutzgebieten) noch Interessenten gesucht, die sich bei der Staatlichen Vogelschutzwarte melden sollten (Torsten Ryslavy, Tel. 033878/909914, ryslavy@gmx.de). Über die bundesweiten Entwicklungen im Monitoring wird auf der nächsten ABBO-Tagung berichtet werden.

Ebenfalls um Monitoring geht es beim **8. Naturschutztag** des NABU Brandenburg am 28.2.04 in Bergholz-Rehbrücke (bei Potsdam). Ab 10.00 Uhr werden im Institut für Getreideverarbeitung (Arthur-Scheunert-Allee 40) Konzepte und Beispiele aus verschiedensten Organismengruppen vorgestellt. Auch zwei ornithologische Beiträge sind vorgesehen: Übersicht über Vogelmonitoring in Brandenburg (K. Hielscher) und Monitoring durch Sammlung von Zufallsbeobachtungen (W. Mädlow). Das Programm ist unter www.nabubrandenburg.de abrufbar oder kann beim NABU Brandenburg, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam bestellt werden.

Die Taxonomie und **Bestimmung von Großmöwen** hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Was vor einigen Jahren noch schlicht als "Silbermöwe" durchging, wird heute in Silbermöwe, Mittelmeermöwe und Steppenmöwe unterteilt. Alle drei Formen sind in Brandenburg Brutvögel und regelmäßige Durchzügler und Gäste. Es wurden Bestimmungskriterien erarbeitet, die in den meisten Fällen eine eindeutige Zuordnung ermöglichen - allerdings bedarf es dazu viel Erfahrung, und ein selbstkritischer Ansatz ist bei der Möwenbestimmung unabdingbar. Die Beiträge von Bernd Ratzke und Klemens Steiof bei der letzten ABBO-Tagung haben die Bestimmungskriterien kurz vorgestellt und die Phänologie der Arten in Berlin dargestellt. Zur Vertiefung bietet die Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (BOA) im Spätsommer erneut einen Bestimmungsvortrag von Bernd Ratzke und eine Exkursion an, auf der das erworbene Wissen in der Praxis überprüft werden kann. ABBO-Mitglieder sind herzlich eingeladen. Der Vortrag findet am Mittwoch, den 15.9. um 19.00 Uhr im Berliner Naturkundemuseum (Invalidenstraße 43) statt, die Exkursion beginnt am Samstag, den 18.9. um 16.00 Uhr an der Steganlage des Gasthauses Rübezahl am Südwestufer des Müggelsees.

Dankenswerter Weise sind in letzter Zeit bereits viele Beobachtungsmeldungen für den **Jahresbericht 2003** eingegangen. Bitte denken Sie daran, dass die Daten nach Möglichkeit bis März abgegeben werden sollen (bei W. Mädlow). Das angestrebte Ziel, die "Otis" zukünftig pünktlicher erscheinen zu lassen, wird sich nur verwirklichen lassen, wenn der Jahresbericht rechtzeitig fertig gestellt werden kann - und das scheitert manchmal an der stark verzögerten Abgabe von Beobachtungsmeldungen durch eine Reihe aktiver Beobachter. Die ABBO appelliert an alle Beobachter, die Daten nach Möglichkeit als winart-Dateien abzugeben. Die Resonanz war bisher erstaunlich gering, obwohl die ABBO das Programm in größerem Umfang kostenlos verteilt hat. Die Datenabgabe mit diesem Programm erleichtert die Bearbeitung sehr und ermöglicht eine bessere Archivierung. Die Dateneingabe nimmt nicht mehr Zeit in Anspruch als das Schreiben der herkömmlichen Zettel.

Das Buch "**Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg**" von **Herman Schalow (1919)** war die erste umfassende Übersicht über die Vogelwelt der Mark Brandenburg. Es hat nicht nur die Grundlage für die Kenntnis der heimischen Avifauna gelegt, sondern ist darüber hinaus durch seine allgemeinen Kapitel auch heute noch von großem Interesse. So werden die Geschichte der ornithologischen Erforschung, historische Literaturdaten, "folkloristische Mitteilungen" (lokale Vogelnamen und -sagen) ebenso beschrieben wie Biographien bedeutender märkischer Ornithologen. Der erzählende Stil - heute für wissenschaftliche Publikationen sehr unüblich - macht das über 600 Seiten dicke Buch zu einem Lesegenuss. Das nachkriegsbedingt nur in sehr geringer Auflage gedruckte Buch ist heute auch antiquarisch kaum mehr erhältlich und nur in wenigen Bibliotheken vorhanden. Die ABBO will das Buch daher durch einen Nachdruck wieder einem breiteren Leserkreis zugänglich machen. Um dies realisieren zu können, sammeln wir Bestellungen. Wenn eine ausreichende Zahl Vorbestellungen vorliegt (aber nur dann), kann der Nachdruck in Auftrag gegeben werden. Der Preis wird 50 € nicht überschreiten. Verbindliche Bestellungen bitte an W. Mädlow schicken!

ABBO-Kassenführer Bodo Rudolph hat jetzt den **Kassenbericht 2003** der ABBO vorgelegt. Der Bericht weist Ausgaben in Höhe von 9.044 € und Einnahmen in Höhe von 10.502 € aus. Der Überschuss kommt vor allem dadurch zustande, dass rückständige Zahlungen für die "Otis" aus den letzten Jahren angemahnt und größtenteils auch bezahlt wurden. Das ist ein erfreuliches Ergebnis, aber wir hätten die aufwändige und teure Mahnaktion gerne vermieden. Daher bitten wir um pünktliche Begleichung der Rechnungen. Wer zwei Hefte trotz Mahnungen nicht bezahlt hat, wird zukünftig vom Bezug weiterer Hefte ausgeschlossen. Der derzeitige Kassenstand der ABBO (7.000 € am Jahresbeginn) erlaubt die Auslösung des Druckauftrages für die nächste Otis, die im Frühjahr erscheinen soll.

Ein möglicher Weg zur Kostenersparnis ist der Versand der **ABBO-Rundbriefe per E-mail**. Der Vorstand hat diesen Vorschlag aus der Mitgliederversammlung aufgegriffen, will aber nur denjenigen Mitgliedern den Rundbrief per E-mail schicken, die dies ausdrücklich wünschen. Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse mit (an WMAedlow@t-online.de), wenn Sie damit einverstanden sind. Sie entlasten damit die Kasse der ABBO. Ein ABBO-E-mail-Verteiler hätte auch den Vorteil, dass wir zwischen den Rundbriefen kurzfristig über Aktuelles informieren könnten. Hinweisen möchten wir an dieser Stelle auch auf die Homepage der ABBO (www.ABBO-info.de), die vom Webmaster Ingo Ludwig neu gestaltet wurde und viele Informationen über die ABBO und ihre Projekte enthält.

Wie bereits berichtet (z.B. *naturmagazin* 6/2003, S. 42) wurde im vergangenen Spätsommer ein **Windpark** im Großtrappenbrutgebiet und -wintereinstand auf der Karower Platte (am Fiener Bruch, Kreis Potsdam-Mittelmark) errichtet. Die Verbandsklage des NABU wurde aus formellen Gründen abgewiesen, obwohl auch das Gericht die erteilten Genehmigungen für

rechtswidrig hielt. Nachdem es keine juristischen Möglichkeiten mehr gab, den Windpark zu verhindern oder einen Rückbau zu erreichen, ist der NABU in Verhandlungen mit dem Investor eingetreten. Ziel war es, nun wenigstens andere Maßnahmen für den Großtrappenschutz zu erreichen. Ergebnis ist ein Konzept von Ausgleichsmaßnahmen, dass von der Firma mit zusätzlichen Mitteln aufgestockt wurde. Bestandteil sind der Kauf von Flächen, die trappengerechte Bewirtschaftung einer Ausgleichfläche und die Errichtung eines Geheges für ungestörte Bruten. Weiterhin wurde ein intensives Monitoring begonnen, um Totfunde an den Anlagen zu dokumentieren und den Effekt auf die Großtrappen zu beobachten. Derartige Daten erlangen Bedeutung, wenn es um die Zulassung von weiteren Windkraftanlagen im Umfeld von Großtrappengebieten geht, die leider noch geplant sind.

Alle diese Maßnahmen können den Schaden nicht wieder gut machen, aber der NABU ist diesen Weg gegangen, um das best mögliche aus der verfahrenen Situation zu machen. Die Ausgleichsmaßnahmen werden vom Förderverein Großtrappenschutz in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt.

Nachdem die ABBO im vergangenen Herbst das Buch "**Important Bird Areas in Brandenburg und Berlin**" vorgelegt hat, kommt auch von amtlicher Seite Schwung in die weitere Ausweisung von Europäischen Vogelschutzgebieten und die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie in Brandenburg. Nach einer offiziellen Mitteilung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung ist die Festsetzung weiterer 19 Vogelschutzgebiete (SPA) geplant, zusätzlich zu den 12 bestehenden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, doch sollen die Pläne im Frühjahr vorgestellt und die Öffentlichkeit beteiligt werden. Berlin hatte bereits im vergangenen Sommer fünf SPA benannt.

Die bevorstehenden weiteren Schutzgebietsausweisungen wären ohne die konzeptionelle Vorarbeit der Naturschutzverbände auf Ebene von EU, Bund und Land sicher nicht zustande gekommen. Allen ehrenamtlichen Ornithologen, die an der Erarbeitung der IBA-Kulisse mitgewirkt haben, sei deshalb noch einmal herzlich gedankt.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Mädlow
Vorsitzender